Unterschiede OEM (Original Equipment Manufacturer) und Retail (Einzelhandel), auch als FFP (Full Packaged Product) bezeichnet, beim Software-Kauf

Das solltet Ihr bei Eurer Kaufentscheidung berücksichtigen!

Der Hauptunterschied zwischen OEM- und Retail-Software, liegt in der Bindung an Hardware und der Übertragbarkeit der Lizenz bzw. des Produktkeys. OEM-Software ist in der Regel vorinstalliert und an die Hardware des Geräts gebunden, während Retail-Software (auch Vollversion genannt) frei auf verschiedenen Geräten installiert und übertragen werden kann.

OEM-Software wird häufig von Computerherstellern auf ihren Geräten vorinstalliert. OEM-Software ist eng mit der Hardware des Geräts verbunden, auf dem sie ursprünglich installiert wurde. Die Lizenz bzw. der Produktkey ist nicht übertragbar und kann nicht auf einem anderen Computer verwendet werden, selbst wenn der alte Computer nicht mehr existiert oder nur die Hardware am Computer ausgetauscht wurde. Die eingeschränkte Übertragbarkeit ist der größte Nachteil. Bei einem Hardware-Upgrade oder -Defekt kann die OEM-Lizenz nicht auf den neuen Geräten verwendet werden. Sie können **nur ein beliebiges Teil** des Computers mit Ausnahme der Hauptplatine ersetzen! Da man die OEM-Software sehr günstig erwerben kann, ist oft vorteilhafter bei Hardware-Wechsel einen neuen OEM-Key zu kaufen als eine Retail-Software zu kaufen. Für OEM-Software erhält man in der Regel keinen Windows Support, man muss sich an den Computer-Hersteller wenden! Diese Nachteile müssen durch den Käufer individuell abgewogen werden!

Hinweis: Microsoft bietet auch sogenannte COEM-Lizenzen (Consumer OEM) an. Diese Lizenzen werden an Systemhersteller verkauft, die zusammengebaute Computer verkaufen, oder an Benutzer, die ihre PCs selbst zusammenbauen. Wie die OEM-Lizenz ist auch die COEM-Lizenz nicht übertragbar.

Retail-Versionen (Einzelhandel) werden oft in einer ansprechenden Verpackung mit zusätzlichen Materialien wie Handbüchern, Treibern auf CD/DVD, Kabeln und manchmal sogar zusätzlichen Spielen oder Software ausgeliefert. Retail-Software ist nicht an eine bestimmte Hardware gebunden. Die Lizenz kann auf einen anderen Computer übertragen werden, solange sie auf dem alten Gerät deaktiviert wurde. Bei Retail SW gibt es auch oft einen Lizenzmanager auf der Online-Seite des Verkäufers, wo man nicht mehr benötigte Geräte löschen und neue hinzufügen kann. Die Flexibilität und Übertragbarkeit machen Retail-Software attraktiv für Benutzer, die ihre Geräte häufig wechseln oder aufrüsten. Eine SW Retail-Version kann auf mehreren Geräten installiert werden, nur nicht gleichzeitig verwendet werden!

SLIC im BIOS: Softwarelizenzierungscode (Software Licensing Internal Code, SLIC) im BIOS. Wenn Ihr Computer beim Kauf bereits mit Windows vorinstalliert ist und Sie das Motherboard nicht verändern müssen, bleibt der OEM-Schlüssel und somit die Windows-Aktivierung erhalten.

Zusammenfassung:

- OEM: Günstiger, aber nicht übertragbar.
- Retail: Viel teurer, aber übertragbar, man erhält auch Windows Support

Es ist wichtig zu beachten, dass sowohl OEM- als auch Retail Software in der Regel Vollversionen sind und die gleiche Funktionalität bieten. Der Hauptunterschied liegt nur in den Lizenzbedingungen und der Übertragbarkeit.

Ergänzende Hinweise:

Firmen (Enterprise)- und Entwickler-Lizenzen

Windows-Volumenlizenz

Eine Volumenlizenz ist für große Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Behörden gedacht. Mit einer Volumenlizenz können Unternehmen in der Regel einen Master-Produktschlüssel verwenden, um mehrere Computer zu aktivieren, ohne für jeden Computer einen anderen Schlüssel eingeben zu müssen. Sie können diese Lizenz mehrmals auf verschiedenen Computern verwenden, aber Sie können sie nicht mit dem Gerät übertragen, wenn das System den Besitzer wechselt, und Sie dürfen keine Geräte aktivieren, die nicht Teil der Organisation sind. In der Regel verwenden die meisten Firmen hierfür eine sogenannte Netzwerk-Lizenz.

Windows MSDN-Lizenz

MSDN (Microsoft Developer Network) ist ein von Microsoft speziell für Entwickler bereitgestellter Frühdienst. Unternehmen und Personen, die Software mit Microsoft-Technologie entwickeln, können die MSDN-Lizenz nutzen, indem sie ein Abonnement abschließen. Dann können sie Kopien von Windows installieren und verwenden, um das Programm zu entwerfen, zu entwickeln, zu testen und zu demonstrieren, aber sie dürfen die Software nicht auf einem Gerät oder Server in einer Produktionsumgebung verwenden. Kurz gesagt, die MSDN-Lizenz kann nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Sie kann nicht ohne die Erlaubnis von Microsoft an andere Benutzer weitergegeben werden.